

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 2 (1789)
Heft: 37

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schaffenheit zurück. Im Ganzen genommen, denkt und spricht er von Jederman gut; und entschuldigt die Fehltritte seiner Mitmenschen. Selbst seinen Feinden gönnt er gutes, und bemüht sich durch sein offnes und redliches Betragen ihre Freundschaft zu erwerben. Einer seiner Fehler besteht darin, daß er eben so leicht aufgebracht, als wieder besänftigt wird. Auch geht er oft in seiner unzeitigen Güte zu weit, und ist nicht scharfsichtig genug bey der Austheilung seiner Wohlthaten. — Dies sind beyläufig die allgemeinen Züge, die einen Mensch bezeichnen, der ein gutes Herz besitzt; will man ihn in einem noch höhern Licht sehen, so muß man ihn von der moralischen Seite betrachten, wo er in seiner ganzen Größe erscheint.

Wohlthätigkeit, durch Tugend und Weisheit geleitet, von Religionsgrundsätzen unterstützt, ist die Krone der Menschenwürde. Ein Herz, das voll Reinigkeit und Wohlwollen bey jeder Handlung zu Gott aufblickt, und mit Aufopferung eigener Vortheile, ohne Rücksicht auf Menschenbelohnung für das Wohl seiner Brüder lebt, wirkt und denkt, so ein Herz ist ein lebendiger Spiegel, woraus uns gleichsam ein Abdruck der liebvollen Gottheit entgegen strahlt, wie das Bild der Sonne aus einem trüben Wassertropfen. Aus diesem Gesichtspunkt werden wir das gute Herz des Christen in einem unsrer nächsten Blätter betrachten.

Nachrichten.

Ein gewölbter Keller mit einigen Lägerfässern wird auf zwei Jahre zum Verleihen angetragen. Im Berichtshaus zu erfragen.

Vorige Woche verlorh Jemand einen roth seidenen Regenschirm.

Bei letzter Feuersbrunst verlorh Jemand zwei Stück Bett. Der Finder beliebe es dem Hrn. Frölicher Weibel zurückzustellen.

Rudolf Friedrich Wyß, Tuschfabrikant im Commercienshaus in Bern, fabriciert und verkauft gute melierte Tusche von verschiedenen Qualitäten und Farben, alle von Naturfarber sogenannter skämischer Wolle; da diese Tuschwaaren im Kanton Bern, wegen ihrer vorzüglichen Güte und Dauerhaftigkeit, auch wegen ihren angenehmen und unzerstörlichen Farben außerordentlich beliebt sind, so werden, nach gemachten Proben dieselben gewiß auch im Ausland, inermehr Abgang finden, und von selbst stark gesucht werden. Jedermann laß sich auf prompte Bedienung und billige Preise verlassen. Er reomandiert sich daher um geneigten Zuspruch. Auf Verlangen sendet er Muster, Briefe und Geld aber bitter er sich franco aus.

Ganten.

Joseph G'schwind Beat sel. Sohn von Mezerlen in der Bogten Dorneck.

Jos. Winistorfer Urs. sel Sohn von Winistorf Bgt. Krst.

Fruchtpreise.

Kernen, 19 Bz. 18 Bz. 2 fr. 16 Bz.

Mühlengut 14 Bz. 2 fr 14 Bz.

Roggen 12 Bz. 2 f.

Wicken, 12 Bz.

An Hrn. A * *

wegen seiner menschenfreundlichen Edelthat,
bey letzter Feuersbrunst.

Glückes Seegen floß in reicher Völle
Jüngst auf dich du edler Mann;
Ha! wie Mancher hätt' an deiner Stelle
Sich gebrüstet Himmel an!